

Niederschrift  
über die 10. Sitzung des Krankenhausausschusses 2  
am 31.01.2023 in Düsseldorf  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Braun-Kohl, Annette  
Bündgens, Willi  
De Bellis-Olinger, Teresa Elisa  
Dr. Elster, Ralph  
Kleine, Jürgen  
Körlings, Franz  
Stefer, Michael  
Stieber, Andreas-Paul

für Loepp, Helga  
Vorsitzender

**SPD**

Krossa, Manfred  
Lauterjung, Ernst  
Mahler, Ursula  
Scho-Antwerpes, Elfi  
Thiele, Elke  
Zepunkte, Klaudia

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Hoffmann-Badache, Martina  
Kanschä, Andreas  
Schäfer, Ilona  
Tietz-Latza, Alexander  
Ernst, Sandra

für Warnecke, Uwe Marold  
für Zsack-Möllmann, Martina

**FDP**

vom Berg, Joachim  
Wirtz, Robert

für Dr. Rachner, Christine

**AfD**

Dr. Schnaack, Frank

**Die Linke.**

Onori, Birgit

## **Die FRAKTION**

Stadtmann, Matthias

## **Gruppe FREIE WÄHLER**

Dr. Grumbach, Hans-Joachim

für Bosch, Robert

## **Verwaltung:**

Wenzel-Jankowski, Martina

LVR-Dezernatsleitung 8

Dr. Möller-Bierth, Ulrike

LVR-Fachbereichsleitung 81

Lüder, Klaus

LVR-Fachbereichsleitung 82

Krüger, Ramon

LVR-Fachbereichsleitung 83

Stephan-Gellrich, Susanne

LVR-Fachbereichsleitung 84

## **LVR-Klinikum Düsseldorf- Kliniken der Heinrich-Heine-Universität**

Dr. Enders, Peter

Kaufmännischer Direktor

Prof. Supprian, Tillmann

Ärztlicher Direktor

Krings, Christine

Pflegedirektorin

Mucha, Jens

Protokoll

Apicella, Carolin

Ausschussbetreuerin

## **LVR-Klinik Langenfeld**

Thewes, Stefan

Kaufmännischer Direktor

Muysers, Jutta

Ärztliche Direktorin

Barkouni, Klara

stellvertretende Pflegedirektorin

## **LVR-Klinik Köln**

Schürmanns, Jörg

Kaufmännischer Direktor

Prof. Gouzoulis-Mayfrank, Euphrosyne

Ärztliche Direktorin

Allisat, Frank

Pflegedirektor

## **Zuhörende**

Schramm, Martina

LVR-Klinik Langenfeld

Di Gregorio, Denise

LVR-Klinik Langenfeld

Lehner, Pia

LVR-Klinikum Düsseldorf

Prof. Schilbach, Leonhard

LVR-Klinikum Düsseldorf (öffentlicher Teil)

Prof. Dinger-Ehrenthal, Ulrike

LVR-Klinikum Düsseldorf (bis TOP 4)

Sydlik, Marion

Personalrat LVR-Klinikum Düsseldorf

(öffentlicher Teil)

Vicente-Neufend, Markus

Personalrat LVR-Klinikum Düsseldorf

(öffentlicher Teil)

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 9. Sitzung vom 15.11.2022
3. Vorstellung des LVR-Klinikums Düsseldorf
4. Vorstellung der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität
5. Selbsthilfe in den LVR-Kliniken
6. Neubestellung eines Mitgliedes des Beirates der Forensik in der LVR-Klinik Köln **15/1432 B**
7. Neubestellung eines Mitgliedes des Planungsbeirates Wuppertal in der LVR-Klinik Langenfeld **15/1438 B**
8. Belegungssituation im Maßregelvollzug
9. Anträge und Anfragen
10. Beschlusskontrolle
11. Bericht aus der Verwaltung
- 11.1. Bericht LVR-Verbundzentrale
- 11.2. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinikum Düsseldorf
- 11.3. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Köln
- 11.4. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Langenfeld
12. Verschiedenes

### Nichtöffentliche Sitzung

13. Niederschrift über die 9. Sitzung vom 15.11.2022
14. Bestellung zum Stellvertretenden Ärztlichen Direktor im Klinikvorstand des LVR-Klinikums Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf **15/1437 E**
15. Vergaben
- 15.1. Anästhesiekonsil für die LVR-Klinik Köln **15/1451 B**
- 15.2. Vergabe eines externen Pflegepools im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung als Anbieterpool-Rahmenvereinbarung für das LVR-Klinikum-Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf **15/1466 B**
- 15.3. Gestellung Pflegepersonal im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung für die LVR-Klinik Köln **15/1467 B**

- 15.4. Abschluss eines Rahmenvertrages zur Beschaffung von "Matratzen- und Bezüge zum Kauf für den Landschaftsverband Rheinland" durch das LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf **15/1482 B**
16. Bericht über die Budgetverhandlungen für den KHG-Bereich des LVR-Klinikverbunds **15/1444 K**
17. Überprüfung von Einrichtungen gemäß § 23 des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) NRW hier: Besuch der LVR-Klinik Köln am 06.07.2022 **15/1453 K**
18. Maßregelvollzug
- 18.1. Niederschrift über die 3. Sitzung des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Köln am 21.02.2022 **15/1431 K**
- 18.2. Niederschrift über die 4. Sitzung des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Langenfeld am 25.08.2022 **15/1396 K**
- 18.3. Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie
19. Anträge und Anfragen
20. Beschlusskontrolle
21. Bericht aus der Verwaltung
- 21.1. Bericht LVR-Verbundzentrale
- 21.2. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinikum Düsseldorf
- 21.3. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Köln
- 21.4. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Langenfeld
22. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:48 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:44 Uhr
Ende der Sitzung:	11:44 Uhr

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 9. Sitzung vom 15.11.2022**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

### **Punkt 3**

#### **Vorstellung des LVR-Klinikums Düsseldorf**

Der Klinikumsvorstand stellt das Klinikum vor; insbesondere aktuelle Daten und Fakten sowie dem Gelände und der Vernetzung. Der Vortrag wird dem Protokoll beigelegt (**Anlage 1**).

Auf Nachfrage von Frau Kanschat führt Frau Krings aus, dass die beiden Personalwohnheime des Klinikums sehr gut angenommen werden und einen Beitrag zur Gewinnung junger Pflegekräfte darstellen.

### **Punkt 4**

#### **Vorstellung der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität**

Frau Prof. Dr. Dinger-Ehrenthal stellt sich vor und berichtet von den aktuellen Herausforderungen und Projekten der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie.

Die Präsentation mit den Details wird dem Protokoll beigelegt (**Anlage 2**).

### **Punkt 5**

#### **Selbsthilfe in den LVR-Kliniken**

Der Vorsitzende verweist darauf, dass die drei Präsentationen über die Selbsthilfe in den LVR-Kliniken dem Protokoll beigelegt werden (**Anlagen 3-5**). Eine weitere Befassung in dieser Sitzung entfällt daher.

### **Punkt 6**

#### **Neubestellung eines Mitgliedes des Beirates der Forensik in der LVR-Klinik Köln Vorlage Nr. 15/1432**

Der Krankenhausausschuss 2 fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden Beschluss:

Frau Claudia Reischauer wird gemäß Vorlage Nr. 15/1432 als Nachfolgerin von Herrn Markus Johannes für den Paritätischen Dienst NRW zum Mitglied des Forensikbeirates in der LVR-Klinik Köln bestellt.

### **Punkt 7**

#### **Neubestellung eines Mitgliedes des Planungsbeirates Wuppertal in der LVR-Klinik Langenfeld Vorlage Nr. 15/1438**

Der Krankenhausausschuss 2 fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden Beschluss:

Frau Heidrun Leermann wird gemäß Vorlage Nr. 15/1438 als Nachfolgerin von Herrn Robin Kulle für den Rat der Stadt Wuppertal zum Mitglied des Planungsbeirates Wuppertal in der LVR-Klinik Langenfeld bestellt.

### **Punkt 8**

#### **Belegungssituation im Maßregelvollzug**

Keine Wortmeldungen.

### **Punkt 9**

#### **Anträge und Anfragen**

Keine Wortmeldungen.

### **Punkt 10**

#### **Beschlusskontrolle**

Die Fragen von Frau Schäfer zur Beschlusskontrolle werden wie folgt beantwortet:

Herr Thewes erläutert, dass in der Produktionsküche in Langenfeld mehr Platz beispielsweise für Speisewagen benötigt werde, um die LVR-Paul Klee Schule mitversorgen zu können. In der nächsten Zeit werden die entsprechenden Gremien beteiligt.

Herr Dr. Enders führt aus, dass das Haus 13 schnellstmöglich leergezogen und rückgebaut werde. Um den Versorgungsauftrag auch weiterhin zu gewährleisten, werde derzeit bis voraussichtlich Ende des Jahres 2023 das Haus 2 saniert. Nach dem Bezug dieses Hauses, werde das Haus 13 unmittelbar rückgebaut werden.

Herr Thewes teilt mit, dass das Haus 59 abgerissen werde, wenn das neue Haus 19 fertiggestellt und bezogen wurde.

### **Punkt 11**

#### **Bericht aus der Verwaltung**

Keine Wortmeldungen.

#### **Punkt 11.1**

##### **Bericht LVR-Verbundzentrale**

Keine Wortmeldungen.

**Punkt 11.2**

**Bericht Klinikvorstand LVR-Klinikum Düsseldorf**

Keine Wortmeldungen.

**Punkt 11.3**

**Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Köln**

Keine Wortmeldungen.

**Punkt 11.4**

**Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Langenfeld**

Herr Thewes teilt mit, dass die Psychosomatik Station in der Dependance Leverkusen am 09.01.2023 eröffnet werden konnte.

**Punkt 12**

**Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

Düsseldorf, 02.03.2023

Der Vorsitzende

S t i e b e r

Köln, 02.02.2023

Für den Klinikvorstand

D r . E n d e r s  
Vorstandsvorsitzender



**Herzlich  
willkommen am  
LVR-Klinikum  
Düsseldorf!**

## Agenda

- Der Vorstand des Klinikums
- Das Klinikum in der Übersicht
- Patienten, Forschung und Lehre
- Pflegedienst, Ausbildung, Fortbildung

## Der Klinikumsvorstand



**Dr. Peter Enders**  
Kaufmännischer Direktor  
Vorstandsvorsitzender

**Andrea Jörg**  
Leiterin der Allgemeinen Verwaltung/  
Personal  
Stellv. Kaufmännische Direktorin (komm.)



**Christine Krings**  
Pflegedirektorin



**Norbert Wietscher**  
Stellv. Pflegedirektor



**Prof. Dr. Tillmann Supprian**  
Ärztlicher Direktor  
Stellv. Vorstandsvorsitzender



**Prof. Dr. Leonhard Schilbach**  
Stellv. Ärztlicher Direktor (komm.)

## Das LVR-Klinikum Düsseldorf

Außenwohngruppen der Sozialen Rehabilitation

LVR-Klinikum Düsseldorf  
Hauptstandort

Tagesklinik- und  
Ambulanzzentrum (TAZ)  
am  
Universitätsklinikum (UKD)

Tagesklinik der KJPPP in Hilden



# Aktueller Lageplan



## LVR Klinikum Düsseldorf

### Zahlen/Daten 2021

**747**

Betten/Plätze (davon 68 Soz. Reha)

**240.175**

Berechnungstage

**9.558**

Fälle (BPfIV & KHEntgG)

**942**

Vollkräfte

**27.701**

Ambulanzfälle

**1.412**

Mitarbeitende

AP: Düsseldorf (ohne Bez. 5): **570.000 EW**

KJP: DD + Mettmann: **ca. 1 Mio. EW**

Pflicht-Versorgungsgebiet

**ca. 99 Mio. €**

Umsatzerlöse

# Klinische Struktur des LVR-Klinikums

<p><b>Klinik und Poliklinik für Psychiatrie &amp; Psychotherapie</b></p>	<p><b>Zentrum für Neurologie und Neuropsychiatrie</b></p>	<p><b>Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</b></p>
<p><b>Allgemeine Psychiatrie 1</b> Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl</p>	<p>Prof. Dr. Rüdiger Seitz / Neurologie Dr. Milenko Kujovic / Neuropsychiatrie</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. Ulrike Dinger-Ehrenthal</p>
<p><b>Allgemeine Psychiatrie 2</b> Prof. Dr. Leonhard Schilbach</p>	<p><b>Forensik</b></p>	<p><b>Soziale Rehabilitation</b></p>
<p><b>Gerontopsychiatrie</b> Prof. Dr. Tillmann Supprian</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl</p>	<p>Heike Meuser</p>
<p><b>Abhängigkeitserkrankungen</b> Prof. Dr. Petra Franke</p>	<p><b>Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie</b></p>	
<p><b>Wahlleistungsbereich</b> Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl Prof. Dr. Leonhard Schilbach</p>	<p>PD Dr. Dr. Volker Reissner</p>	

## Die dualen Abteilungsleitungen



**Allgemeine Psychiatrie I**  
E. Meisenzahl, S. Stöveken



**Allgemeine Psychiatrie II**  
L. Schilbach, N. Wietscher



**Klinik für Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**  
U. Dinger-Ehrenthal, S. Lippert



**Abhängigkeitserkrankungen**  
P. Franke, N. Cizmar



**Gerontopsychiatrie**  
T. Supprian, J. Vermiert



**Kinder- und Jugendpsychiatrie  
und –psychotherapie**  
V. Reissner, S. Jertzimbeck



**Neurologie**  
R. Seitz, S. Lippert

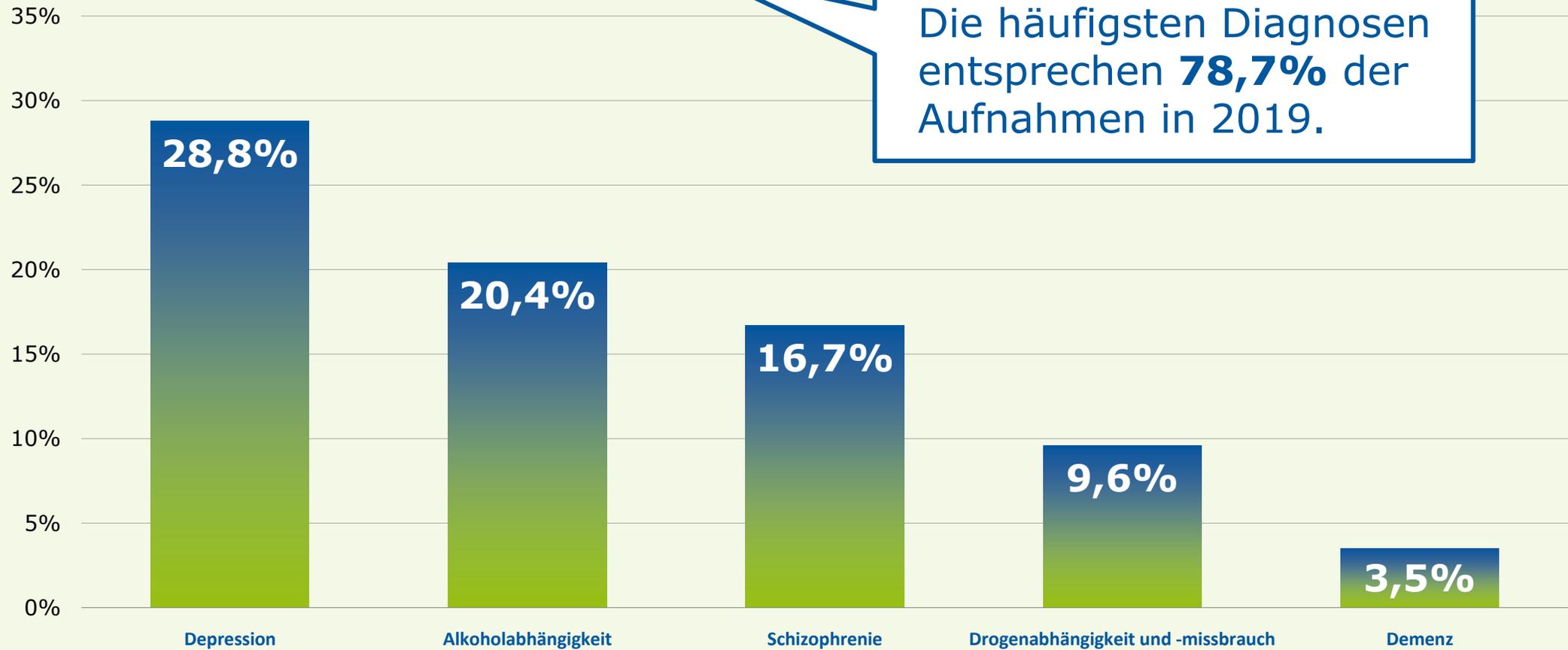


**Soziale Rehabilitation**  
U. Meuser

## Betten & Plätze

Abteilung	Vollstat.	Teilstat.	Gesamt	Ambulanzen	Fälle (ambulant)
Allgemeine Psychiatrie	249	72	<b>321</b>	7	14.930
Abhängigkeitserkrankungen	73	0	<b>73</b>	2	1.395
Gerontopsychiatrie	75	28	<b>103</b>	2	3.731
KJPPP	52	28	<b>80</b>	2	2.481
Neurologie	36	/	<b>36</b>	/	/
Psychosomatik	24	28	<b>52</b>	2	5.164
Soziale Reha	68	/	<b>68</b>	/	/
<b>Summe</b>	<b>591</b>	<b>156</b>	<b>747</b>	<b>15</b>	<b>27.701</b>

## Häufigste Hauptdiagnosen

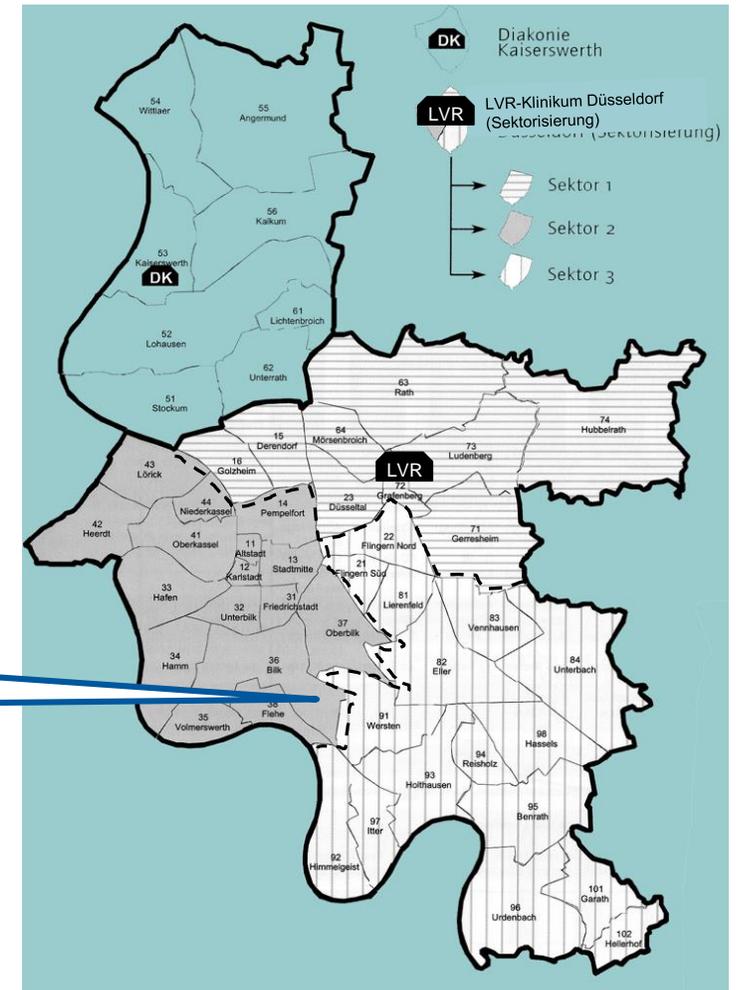


## Psychiatrische Pflichtversorgung

- Im Rahmen der Pflichtversorgung für Erwachsene ist das LVR-Klinikum für den Großteil des Düsseldorfer Stadtgebietes (Sektoren 1-3) zuständig.
- Für die Kinder- und Jugendpsychiatrie umfasst das Versorgungsgebiet die gesamte Stadt Düsseldorf und den Kreis Mettmann.



TAZ auf dem UKD- Gelände



## Forschung und Lehre am LVR-Klinikum Düsseldorf

- Forschung an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Forschung an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- WHO Collaborating Centre for Quality Assurance and Empowerment in Mental Health (DEU 131)
- Lehre

## Forschung an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- Geplant: W2-Professur für Biologische Psychiatrie
- Diverse Forschungsgruppen und nationale wie internationale Forschungsverbünde
- Forschungsschwerpunkte:
  - Früherkennung von Psychosen und Depressionen / Identifizierung der Krankheitsvorstadien / Neurodiagnostik und Krankheitsprädiktion
  - Entwicklung valider apparativer Messmethoden in der diagnostischen Früherkennung
  - Adoleszenz und Transition
  - Klassifikationssysteme (ICD-10, DSM-5)
  - Versorgungsforschung und Qualitätsmanagement bei psychischen Erkrankungen
- Infrastrukturelle Einrichtungen
  - Diagnose-, Therapie- und Forschungszentrum (DTFZ)
  - Wissenschaftliche Bibliothek
  - Studienservicezentrum
  - Biometrie und Dokumentation

## Forschung an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

### Themen & Forschungsschwerpunkte

- Psychophysiologie der Emotionsverarbeitung
- Wirksamkeit spezieller psychotherapeutischer Behandlungen
- Prävention psychosomatischer Erkrankungen
- Essstörungen: bspw. Anorexia Nervosa / Bulimia nervosa / Binge Eating
- Versorgungsforschung
- Experimentelle Psychosomatik und Neurowissenschaft
- LVR-Klinikverbundprojekt Migration

## WHO Collaborating Centre for Quality Assurance and Empowerment in Mental Health (DEU 131)

Seit dem 01.05.2014 ist das LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität, zum „WHO Collaborating Centre for Quality Assurance and Empowerment in Mental Health“ benannt und mit folgenden Aufgaben beauftragt:

- Entwicklung, Dissemination und Implementierung von Methoden zum Qualitätsmanagement im Versorgungsbereich von Personen mit psychischen Erkrankungen
- Entwicklung und Implementierung des Kapitels zur Klassifikation psychischer und Verhaltensstörungen der International Classification of Diseases (ICD-11)
- Koordinator: Prof. em. Dr. med. Wolfgang Gaebel



Collaborating Centre for Quality  
Assurance and Empowerment  
in Mental Health

Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie:  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl

Lehrstuhl für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie:  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. Ulrike Dinger-Ehrental

- Pflichtlehre in den Fächern Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für ca. 400 Medizinstudierende im Jahr
- Facharztweiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie (UEMS zertifiziert)
- Facharztweiterbildung in Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie
- Facharztweiterbildung für Kinder- & Jugendpsychiatrie – und psychotherapie
- Institut für Klinische Verhaltenstherapie (ca. 30 Ausbildungsplätze)
- Wahlfach für Studierende der Psychologie (Bachelor-Studiengang)
- Beteiligung an fächerübergreifenden Pflichtlehrveranstaltungen:
  - Vorlesungen „Prävention“, „Geriatric“ und
  - Seminar „Einführung in die Medizin“ (Erstsemester)

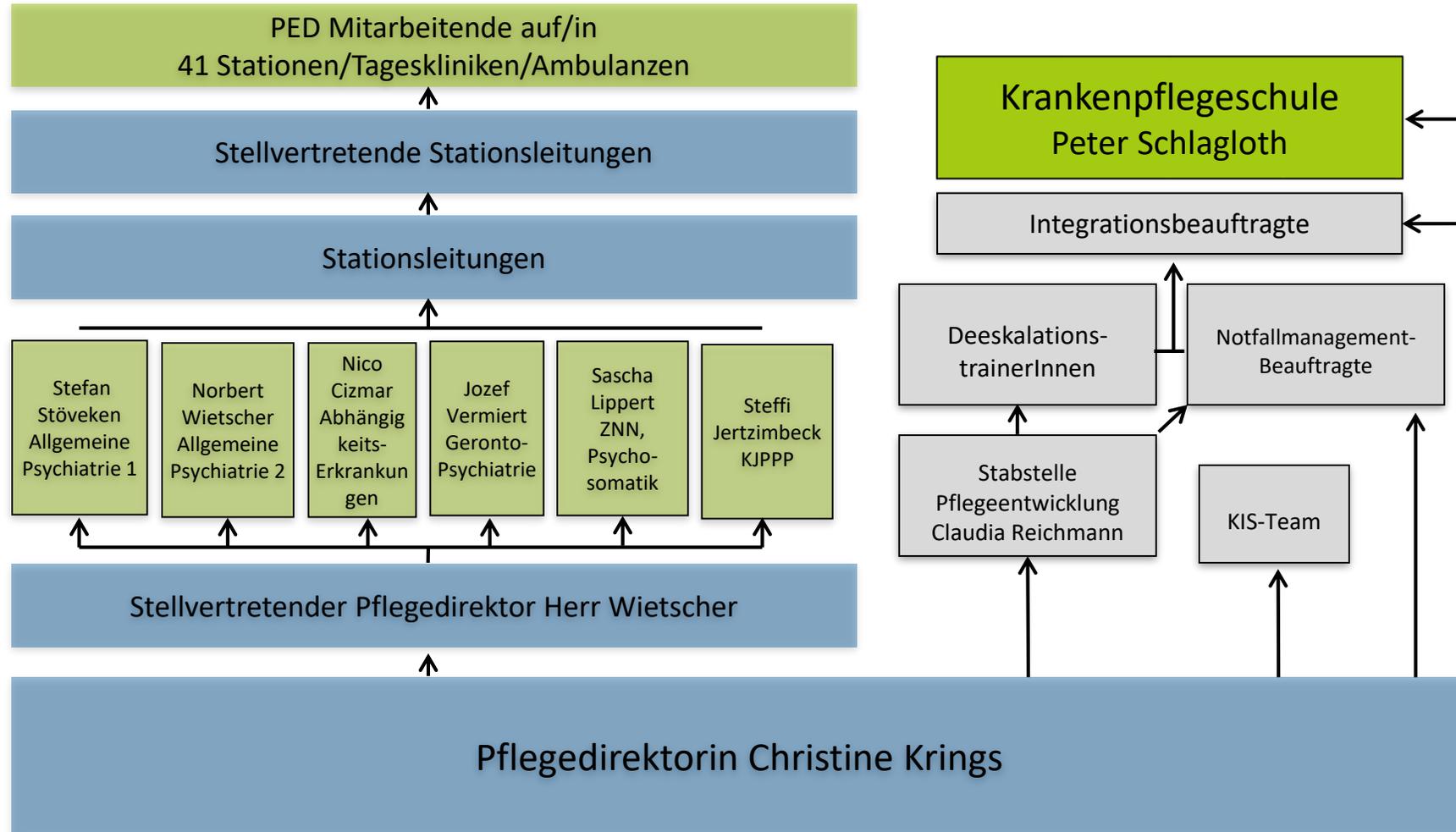
## Kooperation und Vernetzung

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf (PSAG)
- Gesundheitsamt/ Sozialpsychiatrischer Dienst
- Düsseldorfer Bündnis gegen Depressionen
- Düsseldorfer Nervenärztliche Gesellschaft
- Demenznetz Düsseldorf, Konferenz Alter & Pflege
- Gesundheitskonferenz Düsseldorf
- Alzheimer Gesellschaft
- Düsseldorfer Initiative gegen den Schlaganfall
- Hausärzte Netz Düsseldorf
- LVR-Institut für Versorgungsforschung
- Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)
- Deutsche Gesellschaft für Essstörungen
- European Psychiatric Association
- Florey Institute of Neuroscience and Mental Health
- WHO ICD-11 Field Study Coordinating Group
- European Scientific Association on Schizophrenia and other Psychoses

## LVR-Pflegeschule

- Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann
- Zurzeit 120 Ausbildungsplätze
- Praktische Ausbildung erfolgt im LVR-Klinikum Düsseldorf sowie in benachbarten Allgemeinkrankenhäuser (UKD, Sana-Gerresheim, Marien-Hospital, EVK-Mettmann) und ambulanten Pflegeeinrichtungen und Hospizen
- Aktuell 80 Praxisanleiter/-innen

## PED Überblick





**Vielen Dank  
und herzlich  
Willkommen!**

# Vorstellung

**Ulrike Dinger-Ehrenthal**

Krankenhaus Ausschuss 2

LVR Klinikum Düsseldorf, 31. Januar 2023

---

# Werdegang

*Aufgewachsen in Bielefeld und Paderborn*

1998-2004 Erststudium Psychologie in Göttingen und Santa Cruz, CA, USA

2004-2010 Zweitstudium Humanmedizin in Göttingen und Heidelberg,  
Promotion 2008 in Göttingen

2010-2017 Assistenzärztin Universitätsklinikum Heidelberg,  
2012-2013 Forschungsstipendium DFG in New York, USA (Adelphi U)

2017-2022 (Geschäftsführende) Oberärztin, Universitätsklinikum Heidelberg

**Seit 01.02.2022 HHU Düsseldorf / LVR Klinikum Düsseldorf / UKD Düsseldorf**

*Verheiratet, 2 Kinder (4 und 6 Jahre), neuer Wohnort Düsseldorf Gerresheim*

# Forschungsprofil



# Psychotherapie bei körperlicher Erkrankung

## Depression nach Schlaganfall: Integrativ-Interpersonelle Psychotherapie (INID-Pilot)



- Duozentrische Pilotstudie (Düsseldorf, Heidelberg)
- Projektstart Januar 2023

## Psychoonkologie

- Schwerpunkt Kommunikation (mit A. Karger, CIO-ABCD)
- ORPHYS: Psychodynamische Kurzzeittherapie (mit S. Vehling, UKE)

## Psychokardiologie

- Klinische Kooperation mit A. Lichtenberg; M. Kelm
- *In Entwicklung: stepped care Versorgungsmodelle*



# Psychotherapie bei körperlicher Erkrankung

## Depression nach Schlaganfall: Integrativ-Interpersonelle Psychotherapie (INID-Pilot)



- Duozentrische Pilotstudie (Düsseldorf, Heidelberg)
- Projektstart Januar 2023

### Psychoonkologie

- Schwerpunkt Kommunikation (mit A. Karger, CIO-ABCD)
- ORPHYS: Psychodynamische Kurzzeittherapie (mit S. Vehling, UKE)

### Psychokardiologie

- Klinische Kooperation mit A. Lichtenberg; M. Kelm
- *In Entwicklung: stepped care Versorgungsmodelle*



# Klinische Versorgungsmodelle

## Personalanzahlzahlen in Psychiatrie und Psychosomatik

- EPIK Studie: Überprüfung Plattformmodell; Teilprojekt Psychosomatik
- Zusammen mit T. Becker, M. Kösters (TP Psychiatrie); H.-C. Friederich
- Laufzeit 2021-2024



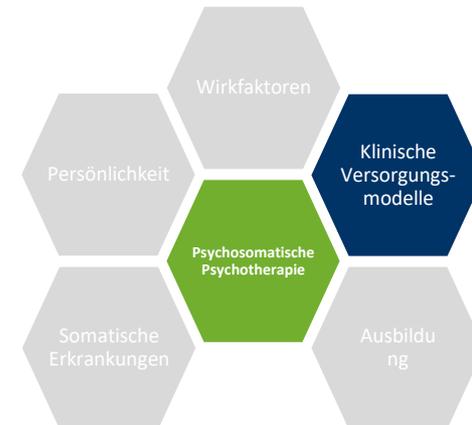
Gemeinsamer  
Bundesausschuss  
Innovationsausschuss

## Abendklinik als neues Versorgungsmodell

- P-AK: Kontrollierte Klinische Studie
- Abendklinik versus stationäre, tagesklinische, ambulante Therapie

## Tagesklinik versus Station

- DIP-D: randomisiert-klinische Pilotstudie
- Depressive Patienten; integriertes TK Setting



# Klinische Versorgungsmodelle

## Personalanzahlzahlen in Psychiatrie und Psychosomatik

- EPIK Studie: Überprüfung Plattformmodell; Teilprojekt Psychosomatik
- Zusammen mit T. Becker, M. Kösters (TP Psychiatrie); H.-C. Friederich
- Laufzeit 2021-2024



Gemeinsamer  
Bundesausschuss  
Innovationsausschuss

## Abendklinik als neues Versorgungsmodell

- P-AK: Kontrollierte Klinische Studie
- Abendklinik versus stationäre, tagesklinische, ambulante Therapie

## Tagesklinik versus Station

- DIP-D: randomisiert-klinische Pilotstudie
- Depressive Patienten; integriertes TK Setting



# Klinische Schwerpunkte am LVR Klinikum

Stationäre und Tagesklinische Psychotherapie (24 Betten; 28 TK Plätze)

Anorexie / Essstörungen

Somatische Belastungsstörung

Traumafolgestörungen; Transkulturelle Behandlungen (u.a. Geflüchtete)

Ambulanz

Diagnostik und Indikationsstellung

Gruppentherapie

## In der Zukunft....????

Tagesklinisches / Stationäres Behandlungsangebot für körperlich kranke Patient\*innen (UKD Gelände?)

„Simultandiagnostik“ somatische Belastungsstörung

Schwere Anorexien / Psychonkologie / Psychokardiologie / Long Covid

Erweiterung der tagesklinischen Behandlungsplätze Grafenberg

Schwerpunkt transkulturell

Schwerpunkt junge Erwachsene



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!  
[ulrike.dinger-ehrenthal@lvr.de](mailto:ulrike.dinger-ehrenthal@lvr.de)



## **Antwort auf Anfrage Die FRAKTION, Antrag Nr. 15/70**

## Fragen:

- 1. In welchen Abteilungen Ihrer Klinik gibt es bereits Erfahrungen mit der Selbsthilfe?**
- 2. Sehen Sie Angebote der Selbsthilfe als Möglichkeit, Wartezeiten bis zur Aufnahme zu überbrücken bzw. zu begleiten?**
- 3. Gibt es bereits eine systematische/strukturelle Einbindung der Selbsthilfe in Versorgungskonzepte Ihrer Klinik? Wenn ja, wo und wie erfolgt diese?**
- 4. Welche Unterstützung benötigen Sie bzw. die Akteur\*innen der Selbsthilfe vor Ort, damit Selbsthilfeangebote strukturell eingebunden und entsprechend dem Bedarf (quantitativ und qualitativ) ausgebaut werden können?**

## 1. In welchen Abteilungen Ihrer Klinik gibt es bereits Erfahrungen mit der Selbsthilfe?

- **Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen**  
Anonyme Alkoholiker, Kölner Suchthilfe, Blaues Kreuz, Kreuzbund, Narcotics Anonymous, SuSe & Co, SHALK NRW, VISION e.V., Anonyme Spieler, Game over, Selbsthilfegruppen von Angehörigen Betroffener
- **Abteilung für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie**  
moderierte Gesprächsangebote für Angehörige von Menschen mit einer frühen Alzheimer Demenz, für Angehörige von Menschen mit einer frontotemporalen Demenz, für pflegende Angehörige
- **Abteilungen Psychiatrie und Psychotherapie I und II**  
Gruppe von Schwangeren und Müttern in der Stillzeit, Elterngruppe in Zusammenarbeit mit der Familienhilfe, Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW, Angehörigengruppe (Rat und Tat e.V.)

## Infoblatt Selbsthilfegruppen im Curator

LVR-Klinik Köln Dok.-Nr: 14764 Version: 2-0-0	Listen Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	
---	---	---

### Zusammenarbeit der LVR-Klinik Köln mit Selbsthilfegruppen Betroffener und Angehöriger

Stand 06.12.2022

Die LVR-Klinik Köln arbeitet eng zusammen mit mehreren Selbsthilfegruppen von Betroffenen sowie von Angehörigen Betroffener. Die Klinik unterstützte und förderte die Initiierung einzelner Selbsthilfegruppen unter ehemaligen PatientInnen und sie bietet ihre Räumlichkeiten für die Treffen an. Darüber hinaus bietet die Klinik bei Bedarf Moderation und sonstige inhaltliche Unterstützung bei den Treffen an. Auch andere Selbsthilfegruppen, wie z.B. die Aas, haben die Möglichkeit Sprechstunden und/oder ihre Treffen in den Räumlichkeiten der Klinik abzuhalten. Darüber hinaus vermittelt der Sozialdienst der Klinik Kontakte zu den Selbsthilfegruppen in und um Köln oder unterstützt die Betroffenen bei der Suche nach einer passenden Selbsthilfegruppe.

Im Folgenden werden die Selbsthilfegruppen aufgeführt, mit denen die LVR-Klinik zusammenarbeitet.

#### I. Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

##### Selbsthilfegruppen von Betroffenen

Die engste Zusammenarbeit besteht mit den

- **AA – Anonyme Alkoholiker**, [www.anonyme-alkoholiker.de](http://www.anonyme-alkoholiker.de), Kontakt: ☎ Domstraße 58, 50668 Köln, ☎ 0221 31 24 24, @ [aa-koeln@anonyme-alkoholiker.de](mailto:aa-koeln@anonyme-alkoholiker.de), und der
- **KSH – Kölner Suchthilfe e.V.**, Selbsthilfegruppen für Alkohol-, Partydrogen-, Cannabis- & Medikamentenabhängige, auch mit PartnerInnen & Angehörigen, [www.koelner-suchthilfe.de](http://www.koelner-suchthilfe.de), Kontakt: ☎ 0178 72 38 578, @ [info@koelnersuchthilfe.de](mailto:info@koelnersuchthilfe.de)

Beide Selbsthilfegruppen halten regelmäßig (wöchentlich bzw. alle 2 Wochen) Treffen in Räumlichkeiten der LVR-Klinik ab. Ebenfalls bieten sie regelmäßig (wöchentlich bzw. alle 2 Wochen) Sprechstunden/Gespräche für PatientInnen der LVR-Klinik in Räumlichkeiten der Klinik an.

Darüber hinaus bestehen Kontakte und Zusammenarbeit mit:

- **Blaues Kreuz Köln e.V.**, Partnerschaftliche Hilfe f. Alkoholiker & deren Angehörige, [www.blaues-kreuz-koeln.de](http://www.blaues-kreuz-koeln.de), Kontakt: ☎ 0221 52 79 79, @ [bkz-koeln@blaues-kreuz.de](mailto:bkz-koeln@blaues-kreuz.de)
- **SKM Köln e.V.**, Sozialdienst katholischer Menschen e.V., Hilfsangebote für suchtgefährdete, suchtkranke & chronisch abhängige Männer & Frauen, [www.skm-koeln.de](http://www.skm-koeln.de), Kontakt: ☎ Große Telegraphenstr. 31, 50676 Köln, ☎ 0221 2074 0, ☎ 0221 2074 601 (Sucht-Notruf), @ [info@skm-koeln.de](mailto:info@skm-koeln.de)
- **Kreuzbund DV Köln e.V.**, Selbsthilfe- & Helfergemeinschaft f. Suchtkranke & Angehörige, [www.kreuzbund-dv-koeln.de](http://www.kreuzbund-dv-koeln.de), Kontakt: ☎ Georgstraße 20, 50676 Köln, ☎ 0221 272 27 85, @ [kbk@kreuzbund-dv-koeln.de](mailto:kbk@kreuzbund-dv-koeln.de)

Eingestellt von: Schmitz-Buhl, Mario Dr. Freigegeben von: QM	Dieser Ausdruck stellt evtl. nicht die aktuellste Version des Dokuments dar.	Gültig bis: 07.12.2025 Seite 1 von 3
---	--	---

LVR-Klinik Köln Dok.-Nr: 14764 Version: 2-0-0	Listen Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	
---	---	---

- **NA – Narcotics Anonymous**, Selbsthilfegruppe für Drogenabhängige, [www.narcotics-anonymous.de](http://www.narcotics-anonymous.de), Kontakt: über Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln, ☎ *siehe unten*
- **SuSe & Co**, Die bunte Sucht-Selbsthilfegruppe für Schwule & Lesben, [www.suseundco.de](http://www.suseundco.de), Kontakt: ☎ 0176 36 31 48 09, @ [info@suseundco.de](mailto:info@suseundco.de), Treffen: Beethovenstr. 1, 50667 Köln
- **SHALK NRW**, Selbsthilfegruppe homosexueller suchtkranker Menschen, [www.shalk.de/koeln](http://www.shalk.de/koeln), Kontakt: @ [info@shalk.de](mailto:info@shalk.de), Treffen: Hülchrather Str. 4, 50670 Köln
- **VISION e.V.**, Verein für innovative Drogenselbsthilfe, [www.vision-ev.de](http://www.vision-ev.de), Kontakt: ☎ 0221 82 00 730 (Kalk), ☎ Neuenburgstr. 25, 51103 Köln, ☎ 02232 14 82 92 (Meschenich), ☎ An der Fuhr 3 / App.101, 50997 Köln, @ [info@vision-ev.de](mailto:info@vision-ev.de)
- **Anonyme Spieler**, Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige, [www.anonyme-spieler.org](http://www.anonyme-spieler.org), Kontakt: ☎ 01805 10 40 11 (*bundesweite Hotline*), @ [kontakt@anonyme-spieler.org](mailto:kontakt@anonyme-spieler.org)
- **Game over**, Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige, Kontakt: ☎ 0151 43 16 88 18 (Robert G.), Drogenhilfe Köln, Fachstelle Glücksspiel, Krefelder Str. 3, 50670 Köln

##### Selbsthilfegruppen von Angehörigen Betroffener

Es bestehen Kontakte und Zusammenarbeit mit:

- **Al-Anon Familiengruppen**, Gruppe für Angehörige von Alkoholikern, [www.al-anon.de](http://www.al-anon.de), Kontakt: Zentrales Dienstbüro, ☎ Hofweg 58, 22085 Hamburg, ☎ 033878 70 74 40 oder über Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln, @ [al-anon.zkb@t-online.de](mailto:al-anon.zkb@t-online.de)
- **Elternkreis drogengefährdeter & -abhängiger Jugendlicher Köln II**, Elternselbsthilfegruppe betroffener Kinder v. 12–40 Jahren, [www.elternkreis-koeln2.de](http://www.elternkreis-koeln2.de), Kontakt: ☎ 0221 68 81 17, @ [elternkreis-koeln2@web.de](mailto:elternkreis-koeln2@web.de), Treffen: In den Räumen der Drogenhilfe Köln e.V., Krefelder Str. 5
- **KidKIt**, Hilfe für Kinder & Jugendliche bei Problemeltern, [www.kidkit.de](http://www.kidkit.de), E-Mail- & Chat-Beratung

#### II. Abteilung für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie

Die folgenden Angehörigengruppen werden von Sozialarbeiterinnen der LVR-Klinik moderiert und unterstützt. Sie finden in den Räumlichkeiten der LVR-Klinik statt:

- **Moderierter Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit einer frontotemporalen Demenz**, Leitung: Fr. S. Wächter, Kontakt/Anmeldung: ☎ 0221 60608521, @ [signd.waechter@lvr.de](mailto:signd.waechter@lvr.de)
- **Moderierter Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit einer frühen Alzheimer Demenz**, Leitung: Fr. S. Wächter, Kontakt/Anmeldung: ☎ 0221 60608521, @ [signd.waechter@lvr.de](mailto:signd.waechter@lvr.de)

Eingestellt von: Schmitz-Buhl, Mario Dr. Freigegeben von: QM	Dieser Ausdruck stellt evtl. nicht die aktuellste Version des Dokuments dar.	Gültig bis: 07.12.2025 Seite 2 von 3
---	--	---

LVR-Klinik Köln Dok.-Nr: 14764 Version: 2-0-0	Listen Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	
---	---	---

- **Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit einer Demenz - Köln Chorweiler**, Leitung: Fr. M. Malejka, Kontakt/Anmeldung: ☎ 0221 789904-51, @ [Monika.Malejka@lvr.de](mailto:Monika.Malejka@lvr.de)

#### III. Abteilungen Psychiatrie und Psychotherapie I und II

##### Selbsthilfegruppen von Betroffenen

Die Gründung folgender Selbsthilfegruppen wurde seitens der LVR-Klinik Köln unterstützt und gefördert:

- **Gruppe von Schwangeren und Müttern in der Stillzeit**, Kontakt: Frau Dr. Jahnke, Frau Richter (PIA Merheim ☎ 0221 8993-612)
- **Elterngruppe in Zusammenarbeit mit der Familienhilfe**, Kontakt: Frau Frings (TK Merheim ☎ 0221 8993-250)

Die Treffen beider Gruppen finden in Räumlichkeiten der LVR-Klinik statt und werden z.T. von Mitarbeitenden der Klinik moderiert. Die Elterngruppe wird abwechselnd von einer Mitarbeiterin der LVR-Klinik und einer Mitarbeiterin der Familienhilfe moderiert und unterstützt.

Darüber hinaus bestehen Kontakte zum

- **Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V.**, <http://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de/>

Im Zeitraum 2017/2018 hatte ein Psychiatrieerfahrener in Räumlichkeiten der LVR-Klinik eine Sprechstunde/Beratung für PatientInnen der LVR-Klinik mit Psychose angeboten. Dieses Angebot musste erkrankungsbedingt eingestellt werden. Eine Wiederaufnahme wird angestrebt.

##### Angehörigengruppen

Mit der Angehörigengruppe Rat und Tat e.V. finden regelmäßige Quartaltreffen statt.

- **Rat und Tat e.V.** – Hilfgemeinschaft für Angehörige psychisch Kranker, Kontakt: Kempener Str. 135, 50733 Köln, ☎ 0221-9139401, @ [info@rat-und-tat-koeln.de](mailto:info@rat-und-tat-koeln.de), <https://www.ratundtat-ev.koeln.de>

Darüber hinaus bestehen Kontakte und Zusammenarbeit mit:

- **LPE - Landesverband NRW der Angehörigen psychisch Kranker e.V.** <https://www.lv-nrw-ank.de/>, @ [lv-nrw-ank@t-online.de](mailto:lv-nrw-ank@t-online.de)

Eingestellt von: Schmitz-Buhl, Mario Dr. Freigegeben von: QM	Dieser Ausdruck stellt evtl. nicht die aktuellste Version des Dokuments dar.	Gültig bis: 07.12.2025 Seite 3 von 3
---	--	---

## **2. Sehen Sie Angebote der Selbsthilfe als Möglichkeit, Wartezeiten bis zur Aufnahme zu überbrücken bzw. zu begleiten?**

Ja, die Angebote der Selbsthilfe sind eine Möglichkeit, Wartezeiten bis zur Aufnahme zu überbrücken oder zu begleiten, insbesondere wenn es sich um moderierte und begleitete Selbsthilfegruppen handelt.

### **3. Gibt es bereits eine systematische/strukturelle Einbindung der Selbsthilfe in Versorgungskonzepte Ihrer Klinik? Wenn ja, wo und wie erfolgt diese?**

- Es besteht eine Zusammenarbeit der LVR-Klinik Köln mit mehreren Selbsthilfegruppen von Betroffenen sowie von Angehörigen Betroffener
- Die Klinik unterstützt und fördert die Initiierung einzelner Selbsthilfegruppen unter ehemaligen PatientInnen
- Bei Bedarf: Angebot von Moderation und inhaltlicher Unterstützung bei den Treffen
- Möglichkeit Sprechstunden und/oder Treffen in den Räumlichkeiten der Klinik abzuhalten
- Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen in und um Köln und Unterstützung der Betroffenen bei der Suche nach einer passenden Selbsthilfegruppe durch den Sozialdienst der Klinik

**4. Welche Unterstützung benötigen Sie bzw. die Akteur\*innen der Selbsthilfe vor Ort, damit Selbsthilfeangebote strukturell eingebunden und entsprechend dem Bedarf (quantitativ und qualitativ) ausgebaut werden können?**

Die strukturelle Einbindung der Selbsthilfegruppen ist seit einiger Zeit erfolgt und hat sich bewährt. Momentan wird kein Bedarf einer zusätzlichen Unterstützung gesehen.

# Selbsthilfe in der LVR-Klinik Langenfeld

zum Antrag 15/70 "Die Fraktion"

Selbsthilfefreundliches Krankenhaus



## Einbindung der Selbsthilfe -abteilungsübergreifend-

- ✓ Hinweis auf Selbsthilfegruppen für Patient\*innen und Angehörige in Visiten, Gesprächen mit Sozialdienst oder Psycholog\*innen
- ✓ Aushändigung von Informationsmaterial an Patient\*innen
- ✓ bei Bedarf Unterstützung bei der Kontaktaufnahme durch Sozialdienst / Pflegedienst
- ✓ über Koordinator\*innen der Netzwerke in den einzelnen Sektoren stetiger Austausch mit Selbsthilfekontaktstellen / Selbsthilfebüros und Teilnahme an Arbeitskreisen
- ✓ während stationärer Behandlung EX-IN angeleitete Gruppenangebote
- ✓ Verweis auf Selbsthilfegruppen über z.B. Beratungstelefon Solingen oder Bündnisse gegen Depression
- ✓ Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit an Aktionstagen
- ✓ Zur Verfügungstellung von Klinikräumen für Selbsthilfegruppen; derzeit (möglicherweise pandemiebedingt/aufgrund Infektionsschutz) nur genutzt durch die AA

## Kooperationen mit SHG/Netzwerken

LVR-Klinik Langenfeld



**Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzerkrankten**  
in den Räumen des Gerontopsychiatrischen Zentrums



LVR-Klinikverbund **LVR**   
Qualität für Menschen

- ✓ Beispiel Kooperation: Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzerkrankten in Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft Kreis Mettmann e. V. – **Selbsthilfe Demenz** – trifft sich jeden 4. Dienstag/Monat im Gerontopsychiatrischen Zentrum Langenfeld/ Gerontopsychiatrische Ambulanz Langenfeld

- ✓ Teilnahme an Aktionstagen



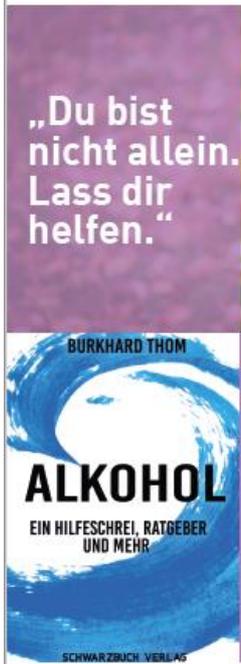
14. MAI – 22. MAI  
**AKTIONSWOCHEN**  
ALKOHOL 2022



**Seelenwelten 2022**  
Veranstaltungsreihe zum Tag der seelischen Gesundheit  
25. bis 30. September 2022

- ✓ Beispiel Kooperation: Lesung unter Teilnahme der Selbsthilfegruppen/Anleitung zur Selbsthilfe

LVR-Klinik Langenfeld



„Du bist nicht allein. Lass dir helfen.“

BURKHARD THOM  
**ALCOHOL**  
EIN HILFESCHREI, RATGEBER UND MEHR  
SCHWARZBUCH VERLAG

Lesung mit Burkhard Thom |  
16. Mai 2022, ab 18 Uhr  
LVR-Klinik Langenfeld, Köl-  
ner Straße 82, 40764 Lan-  
genfeld

Hauptkooperationspartner:  
 Kreisparkasse Köln

LVR-Klinikverbund **LVR**   
Qualität für Menschen

## Einbindung der Selbsthilfe in der Abteilung Abhängigkeitserkrankungen

In der Abteilung Abhängigkeitserkrankungen ist die Selbsthilfe in die Behandlungskonzepte eingebunden:

- ✓ regelmäßig verpflichtender Besuch einer Sucht-Selbsthilfegruppe für Rehabilitant\*innen der „Langzeit-Therapie“
- ✓ Besuch der organisierten Vorstellung der Selbsthilfegruppen auf den Stationen 2 und 6.4 ist für die Patient\*innen verpflichtend
- ✓ bei der Vermittlung in stationäre medizinische Rehabilitation wird den Patient\*innen Selbsthilfe zur Überbrückung der Wartezeit empfohlen
- ✓ Sozialarbeiter\*in fungiert als Koordinator\*in/Ansprechpartner\*in für die Selbsthilfegruppen

## Vorstellung SHG auf Stationen der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen (1x/Monat):

ARBEITSKREIS SUCHTSELBSTHILFEGRUPPEN  
LANGENFELD/MONHEIM

### INFORMATIONEN

**ALKOHOL  
MEDIKAMENTE  
ILLEGALE DROGEN**

### KONTAKTE

„Selbsthilfegruppen sind in der Suchtkrankenhilfe die wichtigste Säule der ambulanten Versorgung und Nachsorge“

- ✓ „Anonyme Alkoholiker“ auf St. 6.4 und ggfs St. 2;
- ✓ „Gesprächskreis“ auf St. 6.4;
- ✓ „Gesprächsgruppe“ auf St. 6.4;
- ✓ „Zufrieden abstinent“ auf St. 6.4;
- ✓ „Lichtblick“ auf St. 6.4;
- ✓ „Treff e.V.“ auf St.6.4;
- ✓ „Horizonte“ auf St. 6.4;
- ✓ „Kreuzbund“ auf St. 6.4;
- ✓ „Narcotics Anonymous“ auf St. 2;
- ✓ „Phönix“ auf St. 6.4 und ggfs St. 2.

## Ziele und Herausforderungen

- Vermehrte Einrichtung von Sprechstunden ortsansässiger Selbsthilfegruppen innerhalb der Klinik unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens
- Benennung fester Ansprechpartner\*innen für Selbsthilfegruppen innerhalb der Klinik
- Erweiterte Informationen und Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Selbsthilfe
- Verankerung von Selbsthilfe in den Behandlungskonzepten aller Abteilungen

## Mögliche Unterstützungsmaßnahmen

- Verbesserte Sichtbarkeit und Auffindbarkeit von Selbsthilfegruppen (z.B. Internetportale)
- Fort – und Weiterbildungen für (medizinisches) Personal zum Thema Selbsthilfe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

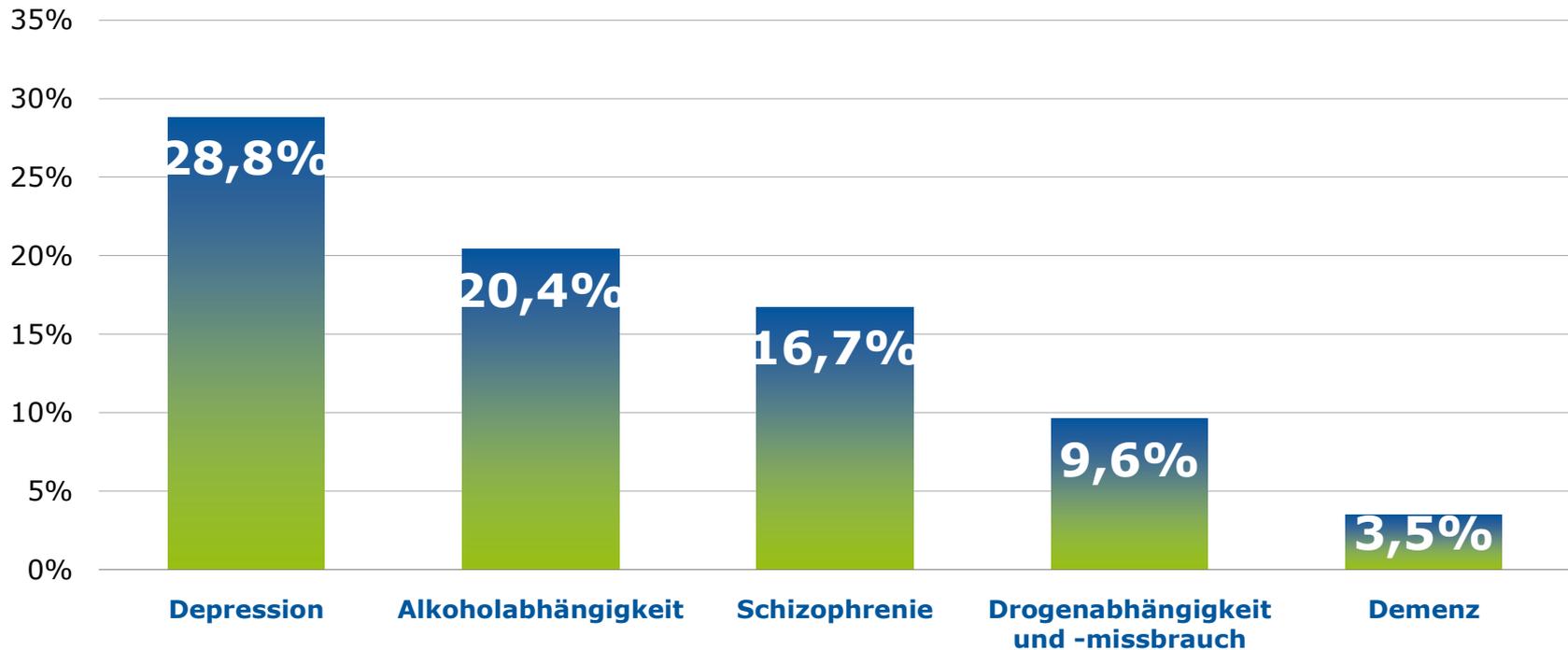
# Selbsthilfe im LVR-Klinikum Düsseldorf

zum Antrag 15/70 "Die Fraktion"

Selbsthilfefreundliches Krankenhaus



# Diagnosenspektrum



In Abhängigkeit der Erkrankung können Selbsthilfegruppen ein niedrighschwelliges Begleitungsangebot leisten.

## Unmittelbare und mittelbare Selbsthilfeangebote

### Klinikum

- **Allg. Psychiatrie**
- **Sucht**
- **Gerontopsychiatrie**
  
- **Kinder-/Jugendpsych.  
und Psychosomatik**  
**bisher kein Angebot**

### Assoziierte Institutionen

- **Alzheimer Gesellschaft**
- **Verein ELAN**

## Einbindung der Selbsthilfe - Allgemeine Psychiatrie -

1. **In welchen Abteilungen Ihrer Klinik gibt es bereits Erfahrungen mit der Selbsthilfe?** Wir haben sehr positive Erfahrung mit der Genesungsbegleitung. Wir haben in der Forschung in wichtigen Projekten wie CARE die BApK Angehörigen psychisch Erkrankter im Beirat der sich mit uns austauscht.
2. **Sehen Sie Angebote der Selbsthilfe als Möglichkeit, Wartezeiten bis zur Aufnahme zu überbrücken bzw. zu begleiten?** Unter Bereitstellung personeller Ressourcen ist das ein sehr gewinnbringender Ansatz.
3. **Gibt es bereits eine systematische/strukturelle Einbindung der Selbsthilfe in Versorgungskonzepte Ihrer Klinik? Wenn ja, wo und wie erfolgt diese?** Aktuell verfolgen wir die Strategie der Genesungsbegleitung.
4. **Welche Unterstützung benötigen Sie bzw. die Akteur\*innen der Selbsthilfe vor Ort, damit Selbsthilfeangebote strukturell eingebunden und entsprechend dem Bedarf (quantitativ und qualitativ) ausgebaut werden können?** Unter Bereitstellung von personellen und räumlichen Ressourcen ist sehr vieles planbarer, auch unter Einbeziehung des STäb. STäb bringt ja häufig Behandler und Angehörige noch enger zusammen.

## Einbindung der Selbsthilfe - Sucht -

1. **In welchen Abteilungen Ihrer Klinik gibt es bereits Erfahrungen mit der Selbsthilfe?** In der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen gibt es seit sehr vielen Jahren gute Erfahrungen mit verschiedenen Anbietern der Sucht-Selbsthilfe. Zuletzt fand am 6. Dezember 2022 eine Veranstaltung zum 60-jährigen Jubiläum der anonymen Alkoholiker im LVR Klinikum Düsseldorf statt. Siehe Grafenberger Ausgabe 04/22 S.3.
2. **Sehen Sie Angebote der Selbsthilfe als Möglichkeit, Wartezeiten bis zur Aufnahme zu überbrücken bzw. zu begleiten?** Eine Bedingung der Teilnahme an einer Sucht-Selbsthilfegruppe ist die Abstinenz. Eine Überbrückung vor einer stationären Entzugsbehandlung ist daher theoretisch denkbar. Es müsste jedoch im Einzelfall geprüft werden. Unser Hauptfokus der Einbindung der Selbsthilfe liegt eher darin, unsere Patient\*innen dazu zu motivieren in der poststationären Nachsorge regelmäßig Selbsthilfegruppen wahrzunehmen.

## Einbindung der Selbsthilfe - Sucht -

3. Gibt es bereits eine systematische/strukturelle Einbindung der Selbsthilfe in Versorgungskonzepte Ihrer Klinik? Wenn ja, wo und wie erfolgt diese? Drei unterschiedliche Selbsthilfegruppen (anonyme Alkoholiker, Guttempler, Kreuzbund) nehmen wöchentlich einen Informationstermin in unserer Klinik wahr. Hierzu wird ihnen ein Raum in Haus 26 zur Verfügung gestellt. Zu diesen Terminen werden unsere stationären Patient\*innen motiviert. Das Angebot der Selbsthilfegruppen steht grundsätzlich jedoch allen Patient\*innen im Klinikum zur Verfügung und wird entsprechend beworben. Zusätzlich wird die Kommunikation mit unserer Abteilung optimiert mit 1/4-jährlichen Quartalstreffen unserer Sozialdienstmitarbeitenden, Mitarbeitenden aus der Pflege und mit den Leitern der Selbsthilfegruppe sowie einem Jahrestreffen, an dem zusätzlich die pflegerische und ärztliche Abteilungsleitung sowie die Oberärztinnen der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen teilnehmen.
4. Welche Unterstützung benötigen Sie bzw. die Akteur\*innen der Selbsthilfe vor Ort, damit Selbsthilfeangebote strukturell eingebunden und entsprechend dem Bedarf (quantitativ und qualitativ) ausgebaut werden können? Die Sucht-Selbsthilfe ist in unserer Abteilung bereits ein fester Bestandteil der Therapieoptionen.

## 60-jähriges Jubiläum der AA in Düsseldorf

Am 6. Dezember fand auf Einladung des Vorstands zum 60-jährigen Jubiläum der Gründung der Anonymen Alkoholiker in Düsseldorf eine festliche Veranstaltung im Haus 26 statt. Teilnehmende waren akute Patient\*innen, medizinische Expert\*innen der Klinik sowie jüngere und ältere Mitglieder der AA aus Düsseldorf. In der Pause kam es zu einem persönlichen Gespräch und Erfahrungsaustausch zwischen dem trockenen Alkoholiker Hans und Frau Prof. Petra Franke (CÄ Abteilung Abhängigkeitserkrankungen), Nico Cizmar (PDL Abt. Abhängigkeitserkrankungen), Oberärztin Dr. Karin Maria Burchert und Sebastian Wrobel (Stationsleiter Abt. Abhängigkeitserkrankungen). Das Klinikum ist die Keimzelle der AA Gruppen in Düsseldorf: Ende 1962 initiierte Dr. med. Gerhard Mentzel, damaliger Arzt des LVR-Klinikums, gemeinsam mit alkoholabhängigen Patient\*innen die Gründung der ersten Gruppe in Düsseldorf. Werner von AA würdigte die Bedeutung und das Engagement von Herrn Dr. Mentzel auch für die bundesweite AA-Gemeinschaft in einer bewegenden Wortmeldung. Mitt-

lerweile sind in der Region eine Vielzahl von Gruppen ansässig. Die Anonymen Alkoholiker unterhalten in der Borsigstraße 29 eine Kontaktstelle für Hilfesuchende. Im LVR-Klinikum findet außerdem jede Woche dienstags ein Meeting der AA statt. Betroffene, Angehörige und Interessierte erreichen AA unter der Telefonnummer 0211-19295.



## Einbindung der Selbsthilfe - Gerontopsychiatrie -

1. **In welchen Abteilungen Ihrer Klinik gibt es bereits Erfahrungen mit der Selbsthilfe?** Ein Teil der Kriterien für ein selbsthilfefreundliches Krankenhaus werden in der Abteilung Gerontopsychiatrie durch die Familiäre Pflege erfüllt.
2. **Sehen Sie Angebote der Selbsthilfe als Möglichkeit, Wartezeiten bis zur Aufnahme zu überbrücken bzw. zu begleiten?** Nein
3. **Gibt es bereits eine systematische/strukturelle Einbindung der Selbsthilfe in Versorgungskonzepte Ihrer Klinik? Wenn ja, wo und wie erfolgt diese?** Nicht nur die Pflegeversicherung, auch die gesetzlichen Krankenkassen schreiben den professionellen Akteuren im Krankenhaus im Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) sowie im § 39 Abs 1a SGB V Rahmenvertrag Entlassmanagement die Zusammenarbeit mit Angehörigen verpflichtend vor, um die Entlassung aus dem Krankenhaus sicher zu gestalten. Krankenhäuser sind deshalb angehalten, frühzeitig pflegende Angehörige zu identifizieren, die der Unterstützung in der häuslichen Anschlussversorgung pflegebedürftiger Patienten bedürfen. Aus diesem Grund wird das Programm Familiäre Pflege als eine Form der Pflegeberatung im Rahmen des Entlassmanagements in der Abteilung Gerontopsychiatrie angeboten. Es richtet sich an pflegende Angehörige und ist ein Unterstützungs-, Schulungs- und Beratungsangebot zur Vorbereitung und Begleitung vom Krankenhaus in die häusliche Versorgung.

## Einbindung der Selbsthilfe - Gerontopsychiatrie -

Durch die Familiäre Pflege werden bestimmte Bedürfnisse zur Selbsthilfe abgedeckt. Sogenannte Pflegetrainer bieten Erstgespräche, Pflegetrainings (in der Klinik und auch zu Hause), Pflegekurse (Schulung in Theorie und Praxis zu den Krankheitsbildern Demenz, Depression und Psychosen und den damit verbundenen Versorgungserfordernissen) als auch Gesprächskreise an.

Auch in dem 2019 aktualisierten Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege wird auf das Programm der Familialen Pflege hingewiesen; so soll darüber die Rolle der pflegenden Angehörigen gelernt und unterstützt werden. Auf diese Weise gelingt eine Verzahnung des ambulanten mit dem stationären Sektors besser.

Zwei Mitarbeitende des Pflegedienstes sind jeweils im vollen Umfang für die Tätigkeit als Pflegetrainer freigestellt. Die notwendige Infrastruktur zur Umsetzung des Programms liegt vor (Büro, Dienstauto, Diensthandy, Schulungsräume mit Multimedia-Ausstattung, Aushänge und Flyer etc.).

4. Welche Unterstützung benötigen Sie bzw. die Akteur\*innen der Selbsthilfe vor Ort, damit Selbsthilfeangebote strukturell eingebunden und entsprechend dem Bedarf (quantitativ und qualitativ) ausgebaut werden können? Da hier die Nachfrage sehr groß ist, wäre es sinnvoll das Angebot abteilungsübergreifend weiter auszubauen. Dies ist derzeit in Vorbereitung.

## Einbindung der Selbsthilfe - Bündnis gegen Depression -

### Zielsetzungen

- Das Bündnis leistet als Gemeinschaftsinitiative von zurzeit 25 Düsseldorfer Institutionen und Organisationen Aufklärungsarbeit zu Symptomen, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten der Depression.
- Verbesserung der Versorgung der Erkrankten.
- Abbau von Vorurteilen im Zusammenhang mit der Erkrankung.
- Für das Suizidrisiko sensibilisieren.
- Suizidprävention.
- Lotsenfunktion.



(v.l. Dr. Viktoria Toeller, Thomas Geisel, Thorsten Steller,  
Prof. Eva Meisenzahl)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!